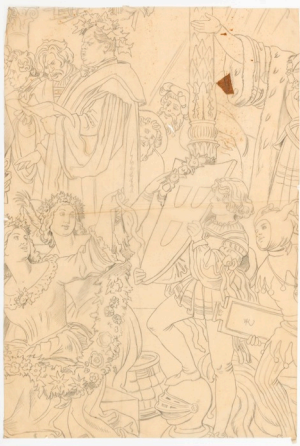


# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Künstlerfest

Wilhelm von Kaulbach um 1848

Vorzeichnung für das Ölbild „Ein Künstlerfest, bei dem eine Statue Ludwigs I. bekrönt wird“, München, Neue Pinakothek. Kaulbach führte das Thema in monumentaler Form ab 1849 auch als Fresko auf der Außenfassade der Neuen Pinakothek aus (verloren).

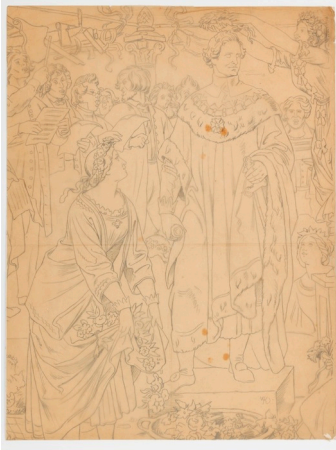
Das Bildthema geht zurück auf ein legendäres Fest der Münchner Künstler zu Ehren Dürers im Jahre 1840, das durch die Beschreibung in Gottfried Kellers Roman „Der grüne Heinrich“ überliefert ist. Die Zeichnung gibt die Szene rechts der Statue König Ludwigs wider. Dargestellt sind im Vordergrund junge Mädchen mit Kränzen. Zwei Knaben sind als Knappe und Hofnarr verkleidet. Der Narr hält eine Tabula in der Hand, auf der Kaulbach mit seinen Initialen signiert hat. Die Figur des Narren diente Kaulbach als Identifikationsfigur.

Bleistift auf Papier; 58,8 x 41 cm

WvK\_01

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## König Ludwig I. als Statue Wilhelm von Kaulbach um 1848

Vorzeichnung für das Ölbild „Ein Künstlerfest, bei dem eine Statue Ludwigs I. bekrönt wird“, München, Neue Pinakothek. Kaulbach führte das Thema in monumentaler Form ab 1849 auch als Fresko auf der Außenfassade der Neuen Pinakothek aus (verloren).

Die Zeichnung zeigt die Mittelszene der Komposition mit der Bekrönung der Statue König Ludwigs. Im Hintergrund singt ein Männerchor. Im Zentrum steht die Statue, die Ludwig im Krönungsornat mit Hermelinmantel zeigt. Die leeren Augenhöhlen machen den statuarischen Charakter der Figur deutlich. Gleichzeitig hat die Figur eine starke körperliche Präsenz. Aus dem Zusammenspiel dieser Komponenten resultiert eine fast überirdische Aura des Königs.

Bleistift auf Papier; 60,4 x 46,7 cm  
WvK\_02

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Turmbau zu Babel

Wilhelm von Kaulbach um 1845

Vorzeichnung zum monumentalen Wandfresko „Der Turmbau von Babel“ im Treppenhaus des Neuen Museums Berlin (verloren). Nach Fertigstellung des Kartons für das Monumentalgemälde 1845 stellte Kaulbach das Fresko zwischen 1847 und 1851 fertig.

Auf der Zeichnung erkennt man einen der am Turmbau beteiligten Steinmetze, der einen Unterarmknochen (Elle) als Maßstab in der Hand hält – eine originelle Bilderfindung Kaulbachs! Er schiebt einen Steinblock, den andere Arbeiter mit größtem Kraftaufwand ziehen. Im unteren Teil des Blattes Kompositionen von Figuren, die in Panik vor dem einstürzenden Riesenturm fliehen.

Bleistift auf Papier; 28 x 44,5 cm

WvK\_03

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Turmbau zu Babel

Wilhelm von Kaulbach um 1845

Vorzeichnung zum monumentalen Wandfresko „Der Turmbau von Babel“ im Treppenhaus des Neuen Museums Berlin (verloren). Nach Fertigstellung des Kartons für das Monumentalgemälde 1845 stellte Kaulbach das Fresko zwischen 1847 und 1851 fertig. Mit dem Nachlasstempel Wilhelm von Kaulbach.

Zusammenstellung von Figurenstudien für den „Turmbau zu Babel“, darunter die zentrale Figur des thronenden Königs Nimrod, eine orientalische Frauenfigur, die zwei nackte Knaben schützend an sich drückt, sowie Studien menschlicher und tierischer Köpfe.

Bleistift auf Papier; 37,3 x 41,7 cm

WvK\_04

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Die Braut von Korinth

Wilhelm von Kaulbach 1833–1835

Skizze für die Illustration der Ballade „Die Braut von Korinth“ von Johann Wolfgang von Goethe. Entwurf für die Ausmalung des Schlafzimmers der Königin in der Münchner Residenz durch Kaulbach (nur in Fragmenten erhalten). Mit dem Nachlasstempel Wilhelm von Kaulbach.

Im Tondobild eine reizvolle Komposition mit einer thronenden, sich entschleiern den jungen Frau, in deren Schoß ein knieender Jüngling seinen Kopf verbirgt. Im Zentrum des Bildes ein reich gedeckter Tisch. Von links erscheint eine streng verschleierte Frau mit Öllampe und Schlüsselbund. Es ist die dramatische Entdeckung des Paares durch die Mutter, der Höhepunkt der „schwarzromantischen“ Vampirballade Goethes. Kopfstudien einer Alten und eines Alten überschneiden den Tondo oben.

Bleistift auf Papier; 37,9 x 34 cm

WvK\_05

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Verbrecher aus verlorener Ehre

Wilhelm von Kaulbach 1835

Skizze für die Druckgraphik von Friedrich Schillers Novelle „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“. Eine abgewandelte Version der Zeichnung befindet sich im Kupferstichkabinett Berlin. Mit dem Nachlasstempel Wilhelm von Kaulbach.

Gerichtsszene: Im Mittelpunkt der Amtsrichter mit ihn umspielenden Katzen. Er hält die Hand ans Ohr, als wolle er den Angeklagten besser verstehen können. Hinter seinem Sessel ein Amtsdienner mit Fesseln. Rechts ein eifriger Gerichtsschreiber. Im Hintergrund drei Männer im Disput über dem Gesetzestext. Hinten rechts ein Bibliothekar an einer Bücherwand. Die flehenden Hände des Angeklagten rechts am Blattrand. Seine bittflehende kniende Mutter erscheint umgedreht darunter. Der anklagende Jäger um 90 Grad gedreht am unteren Bildrand. Die Bildmotive sind stark beeinflusst von William Hogarth.

Bleistift auf Papier; 52,7 x 41,1 cm

WvK\_07

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Künstler in Rom

Wilhelm von Kaulbach: um 1848

Vorzeichnung für das Bild „Studien der Künstler neuerer Zeit in Rom“, München Neue Pinakothek. Zwei zeitgenössische Wachslebekpunkte zeigen, dass das Blatt offenbar bereits von Kaulbach selbst aus dem Karton ausgeschnitten und provisorisch befestigt wurde, vermutlich um als Vorlage für die Ausarbeitung in Öl zu dienen.

Es handelt sich um den zentralen Ausschnitt der Komposition mit dem Maler Christoph Nilson, der die von Kaulbach entworfenen Fresken an der Neuen Pinakothek ausführte. Nilson ist als junger Maler in Reistracht mit Umhängetasche und Hut dargestellt. In der linken Hand hält er die Palette, mit rechts führt er den Pinsel. Er sitzt auf einem Reisedreibein, das in der Version des Ölbildes durch einen Felsen ersetzt wurde.

Bleistift auf Papier; 38,9 x 29 cm

WvK\_08

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Hirten in Arkadien

Wilhelm von Kaulbach 1848

Vorzeichnung für das Ölbild „Mehrere Künstler erhalten Aufträge durch König Ludwig“, München, Neue Pinakothek. Signiert mit den Initialen MK auf dem Architravteil rechts unten. Mit dem Nachlassstempel Wilhelm von Kaulbach.

Die idyllische Szene zeigt in einer „arkadischen Landschaft“ zwei Hirten mit ihren Ziegen. Sie spielen auf dem sogenannten böhmischen Bock, einem Blasinstrument mit Ziegenkopf. Am rechten Blattrand oben befinden sich Kopf- und Helmstudie einer mittelalterlichen Figur für ein anderes Bild. Die Madonna mit Kind im Schrein über den Köpfen der Hirten ist als Studie en miniature wiederholt.

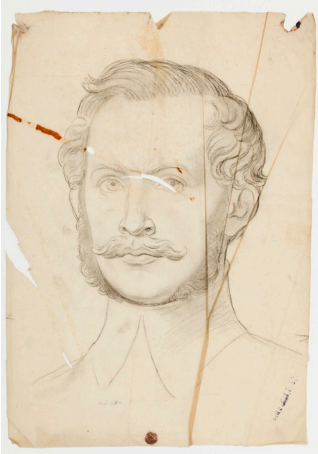
Bleistift auf Papier; 57,6 x 45,5 cm

WvK\_09



# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Porträt König Max II. von Bayern Wilhelm von Kaulbach um 1850

Vorzeichnung König Max II. als Hubertusritter. Monumentalgemälde in München, Neue Pinakothek. Drei Wachsklebepunkte der Zeit. Mit dem Nachlassstempel Wilhelm von Kaulbach.

Das eindrucksvolle Porträt zeigt Max II. (1811-1864), der seinem Vater Ludwig I. nach dessen erzwungener Abdankung 1848 als König von Bayern nachfolgte. Für Kaulbach, der erheblich von der Förderung durch Ludwig profitiert hatte, entstand eine schwierige Lage. Er schuf dann im Auftrag von Max dessen monumentales Porträt als Hubertusritter, das heute im Saal der Monumentalgemälde der Neuen Pinakothek hängt.

Bleistift auf Papier; 47,2 x 34,6 cm  
WvK\_10

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Antike Szene

Wilhelm von Kaulbach

Skizze einer antiken Szene. Mit dem Nachlassstempel Wilhelm von Kaulbach. Reste von vier Wachsklebeunkten der Zeit.

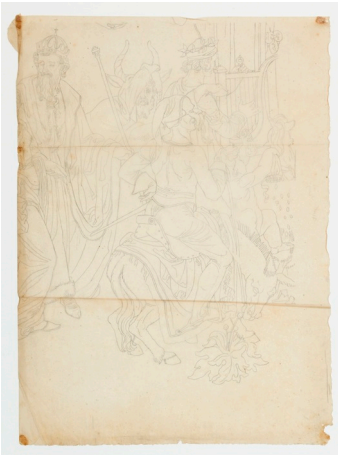
Darstellung einer aufgeregten Menschenmenge neben einem antiken Triumphbogen. Auffällig ist die Figur eines Jünglings mit nacktem Oberkörper und Halsreif, vermutlich ein Germane.

Bleistift auf Papier; 19,1 x 33,3 cm

WvK\_11

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN



## Wilhelm von Kaulbach: Mittelalterliche Szene

Vorzeichnung einer mittelalterlichen historischen Szene. Das Blatt war mit zeitgenössischen Klebepunkten aufgezogen.

Links am Bildrand die Figur eines Herrschers, vermutlich eines deutschen Königs oder Kaisers. Er trägt eine juwelenbesetzte Krone und Szepter. Daneben ein heidnischer Priester mit Hörnerhelm sowie ein Leierspieler. Im Vordergrund die eindrucksvolle Figur eines von hinten gesehenen Hofnarren auf einem Esel, der an einem Akanthus knabbert. Wilhelm von Kaulbach verwendet die Figur des Narren als Symbol des Künstlers im Sinne eines Selbstbildnisses. Rechts ein Knabe, der eine Geldbörse ausschüttet.

Bleistift auf Papier; 45,1 x 33,6 cm

WvK\_12